

Die Grüne Akademie hat sich seit Sommer 2004 vor allem durch das **Veranstaltungsformat der Werkstatt-Gespräche** präsentiert. Im laufenden Jahr (2005) haben Werkstattgespräche zu den Themen „Arbeit der Zukunft – Was kommt nach Hartz?“; „Rechtsextremismus in Deutschland und Europa“; „Wie weiter nach dem Scheitern der EU-Verfassung?“; „Religion und Politik – Rückkehr des Religiösen in die Politik?“ und „Perspektiven nachhaltiger Globalisierung“ stattgefunden.

Diese vierstündigen, durch Vorträge und Kommentare eingeleiteten Gespräche wurden von einer erfreulichen Zahl von Akademiemitgliedern wahrgenommen, ergänzt durch ein je nach Thema wechselndes Fachpublikum aus Politik, Wissenschaft und Gesellschaft. Teilgenommen haben jeweils eine Reihe grüner Abgeordnete und Vorstände (Bund und Länder) und MitarbeiterInnen, die sich zu einem Netzwerk um die GA entwickelt haben. Insgesamt haben jeweils zwischen 30 und 40 Personen an den Werkstattgesprächen teilgenommen. Typisch für dieses Format ist die Mischung aus Wissenschaft und Politik sowie der interdisziplinäre Charakter der Diskussion. Die gezielte Einladungspolitik, der Clubcharakter der Veranstaltungen und eine gewisse Vertrautheit aus der Wiederbegegnung hat eine eigene Qualität als Gesprächsraum entstehen lassen, der für den angestrebten offenen und unkonventionellen Austausch zwischen Wissenschaft und Politik förderlich ist. Die Grüne Akademie ist damit zu einem nachgefragten Ort für den intellektuellen und politischen Austausch geworden.

Die Veranstaltungen werden als „**Schriftenreihe der Grünen Akademie**“ dokumentiert (bisherige Auflage 600 Exemplare, fester Verteiler von 300 InteressentInnen). Die Texte sind auch auf der homepage der GA abrufbar. Eine Erweiterung des Adressatenkreises der Dokumente der Grünen Akademie (Grüne, Fachöffentlichkeit) wird angestrebt.

Eine gezielte Form der Politikberatung war ein **Roundtable „Wahlkampfstrategie zwischen Programm- und Richtungswahlkampf“**, das im Vorfeld der Bundestagswahlen im Juni 2005 stattfand. Teilgenommen haben Joachim Raschke, Bernd Heusinger (Agentur Goldene Hirschen), Reinhard Bütikofer, Krista Sager, Britta Haßelmann, Lothar Probst, Helmut Wiesenthal, Claus Offe, Ralf Fücks u.a., insgesamt ca 20 Personen aus Politikwissenschaft und grüner Politik. Vorausgegangen war ein **Arbeitsgespräch** zwischen Parteienforschern, das relevante Arbeitsthemen aus diesem Forschungsbereich für die Grüne Akademie eruieren sollte.

Diese Form des hochkarätigen internen Gesprächs soll zu besonderen Anlässen auch weiterhin GA genutzt werden.

Weiterhin findet im November ein **Arbeitsgespräch zu Perspektiven der Hochschulpolitik** stattfinden, bei dem – in Abstimmung mit dem hbs-Referat Bildung/ Wissenschaft - über Themen und GA-geeignete Formen für 2006 beraten wird. Es wird geprüft, ob hieraus ein längerfristig angelegter Gesprächskreis zur Zukunft der Hochschulen unter dem Dach der GA entstehen soll.

Die **Jahrestagung und Mitgliederversammlung 2005** fand am 9./10.12.05 statt. Nach einer erfolgreichen Jahresversammlung 2004 steht sie dieses Jahr unter der Überschrift „State of the State – zur Zukunft des Staates“. Sie begann mit einer öffentlichen Abendveranstaltung mit Prof. Michael Zürn, Prof. Birgit Sauer, Dr. Willfried Maier und Prof. Ulrich K. Preuss. Die am nächsten Tag folgende Mitgliederversammlung bezog über die Berichtspflicht des Vorstands hinaus die GA-Mitglieder in die Planung des Jahresprogramms 2006 ein. Das Format der Jahrestagung wurde 2004 erstmals durchgeführt.

In der Periode 2002/03 arbeitete die GA unter Geschäftsführung von Britta Scholze zum **Dachthema „Wissensgesellschaft“**. Die dabei entstandenen Texte wurden in einem **Buch** zusammengefasst, das unter dem Titel „Konturen der Wissensgesellschaft“ im Herbst 2005 erscheint (Hrsg.: Grüne Akademie, Verlag Westfälisches Dampfboot). Die redaktionelle Betreuung lag bei Carolin Quermann, Karsten Gerlof (Hochschulexperte, GA) und Anne Ulrich (Kordinatorin der GA).

Ebenfalls an einem Sammelband arbeiten die fünf **StipendiatInnen der Grünen Akademie**, Kerstin Selbmann, Corinna Heineke, Sabine Ammon, Arne Hintz und Torsten Junge. Ihr Projekt,

mit dem sie bereits im Sommer 2004 begonnen hatten, trägt den Titel „**Wissensvielfalt und Wissenshegemonie**“ und soll 2006 abgeschlossen werden. Die StipendiatInnen stellen den Band im Rahmen der MV vor.

Die Kommunikation zwischen Vorstand, Büro und Mitglieder-Netzwerk wird durch einen in Abständen erscheinenden **Akademie-Newsletter** unterstützt, in dem über die laufenden Projekte berichtet wird. Bisher sind fünf Ausgaben erschienen, der letzte im Oktober.

Die **Homepage der Grünen Akademie**, www.gruene-akademie.de, hat im Verlauf der letzten Monate ein neues Gesicht bekommen. Die Zugriffszahlen sind insgesamt erfreulich angestiegen. Hier werden die GA-Mitglieder vorgestellt, die aktuellen Veranstaltungen annonciert und die vergangenen dokumentiert. Die Dokumentationen sind als .pdf abrufbar, und unter der Rubrik „Lesetipps“ können GA-Mitglieder aktuelle Arbeiten vorstellen.

Der **ehrenamtliche Vorstand der GA** konkretisiert das Jahresprogramm, steuert die Akademie und betreut in Zusammenarbeit mit den Mitgliedern die einzelnen Veranstaltungen. Der **Koordinatorin** obliegt die Geschäftsführung, Kommunikation und Realisierung des Jahresprogramms. Seit Jahresbeginn wird sie stundenweise unterstützt durch eine studentische Aushilfe. Der Vorstand tagt i.d.R. im Anschluss an die Werkstattgespräche.

Zusammenfassend kann man sagen, daß die Akademie inzwischen ein **eigenes Profil** und **Arbeitsweise** gefunden hat. Das Konzept „Mitgliederakademie“ ist immer noch gültig, dabei ist die Rolle des Vorstands als Motor der Akademie wichtiger geworden. Die Mitglieder engagieren sich punktuell für bestimmte Themen und Projekte und bilden den Kern der Veranstaltungen der Akademie. Die Konzentration auf ein Dachthema mit längerfristig angelegten Arbeitsgruppen ist zugunsten einer größeren thematischen Vielfalt aufgegeben worden, die es einerseits ermöglicht, stärker auf aktuelle Debatten einzugehen, andererseits den vielfältigen Qualifikationen der Akademie-Mitglieder Rechnung trägt.